

Erstkommunion in Triesen



In der Gemeinde Triesen wurden die Erstkommunionkinder am Sonntag coronabedingt in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Kindergruppe erhielt ihre erste heilige Kommunion an der Messe um 9 Uhr und die zweite an der Messe um 11 Uhr.

Bild: Stefan Trefzger

Firmung in Ruggell



Am Sonntag hatten die Firmlinge der Gemeinde Ruggell allen Grund zur Freude. Sie empfingen von Erzbischof Wolfgang das Sakrament der Firmung. Dabei wird Stärkung durch den heiligen Geist für den Lebens- und Glaubensweg zugesprochen.

Bild: Brigitt Risch

Ospelt Supermärkte

Süsses von der Eisbar gibt's im Ospelt Supermarkt

Selina und Adolf Jehle aus Schaan kreieren in der Glacemanufaktur Eisbar erfrischend cremige Eissorten. Einige exklusive sind übrigens nur in den Ospelt Supermärkten in der Region unter der Hausmarke «O» zu finden, wie zum Beispiel Mango, Zitrone/Orange, Caramel oder der Verkaufsschlager: Schokotraum. Die Glace wird übrigens aus der Heumilch vom Bangshof hergestellt – einem weiteren exklusiven Produkt der Ospelt-Hausmarke. Doch auch sonst nutzt das Ehepaar fast ausschliesslich Produkte aus Liechtenstein bzw. der Region für die Herstellung. Daher variieren die Sorten auch je nach Saison. Auf Farbstoffe und Chemie verzichtet das Ehepaar dabei ganz bewusst. Erkennen kann man das feine Glace der Eisbar an der marmorierten Struktur, die mit den verschiedenen selbstgemachten Fruchtsaucen erzeugt wird. Daher nutzt das Ehepaar auch transparente Becher, die



Stefan Ospelt (rechts) freut sich sehr, mit dem Glace von Adolf und Selina Jehle ein weiteres exklusives Produkt aus der Region in den Ospelt Supermärkten anbieten zu können.

Bild: Tatjana Schnalzer

aus dem natürlichen Produkt «Naturesse» gefertigt werden und somit biologisch abbaubar sind. Den vollen Geschmack entfaltet das Eis übrigens, wenn es temperiert wird. (Anzeige)

Wettbewerb

Frage richtig beantworten und 50-Franken-Einkaufsgutschein gewinnen. Teilnahme unter www.vaterland.li/wettbewerbe

Alter Pfarrhof Balzers

Präsentation der Monografie «Patrick Kaufmann – Frequencies»

Am Samstag wurde auf dem Areal des Alten Pfarrhofs in Balzers die soeben erschienene Monografie «Patrick Kaufmann – Frequencies» präsentiert. Auf 216 Seiten und mit über 200 Farbbildungen zeigt das Buch die Entwicklung der Malerei von Patrick Kaufmann. Zur Präsentation sprach der Grafiker Guido Baumgartner von «textkurve» Zürich, der zusammen mit Judith Annaheim die Monografie herausgegeben hat.

Das Buch ist im Alten Pfarrhof während der Öffnungszeiten der Ausstellung «Patrick Kaufmann – Reise ins Herzfeld», im Buchhandel oder bei Patrick Kaufmann selbst erhältlich. (zvg)



Patrick Kaufmann (links) und Guido Baumgartner im Rahmen der Präsentation. Bild: Markus Burgmeier

Leserbriefe

Elektronischer Impfausweis

Abgesehen von bereits geäußerten Bedenken von Datenschützern, bleiben doch gewisse Bedenken oder Fragen: Dient das Ganze nur dem Ziel der Menschen- oder Bürgerüberwachung, oder fällt das Ganze unter den vom deutschen Gehirnforscher Manfred Spitzer geprägten Ausdruck «digitale Demenz»?

Wir haben doch den seit vielen Jahren bewährten Internationalen gelben Impfausweis. Wieso genügt dieser nicht?

Die Vorteile dieses gelben Dokuments sind doch nicht von der Hand zu weisen: Er benötigt keinen Akku, der auch nach einem 15-stündi-

gen Flug nicht leer sein kann; er kann nicht abstürzen; er kann nicht gehackt werden; er kann nicht mit Computerviren verseucht werden; er wird nicht beschädigt, wenn er auf den Boden fällt; er zwingt niemanden, unbedingt ein Smartphone zu besitzen.

Mein eigener erster gelber Impfpass stammt aus dem Jahre 1963, mit dem ich auf der ganzen Welt in allen fünf Kontinenten war. Ich bin sicher kein Technikverweigerer, aber für mich ist nicht jede Neuerung auch ein Fortschritt. Darüber nachzudenken lohnt sich sicher, auch für die Politik, die ja nur allzu gerne als Trittbrettfahrer auf laufende Züge aufspringt.

Dieter Reisinger
Tannenweg 13, Schaanwald

Frau Sprenger-Lampert

Es gibt positiv eingestellte Menschen und eben auch negativ eingestellte. Positiv eingestellte sehen in Frau Valeska Blanks (staatlich subventionierte Schreibende?) Kommentar und Appell einen guten Rat, um aus dieser Pandemie herauszukommen, negativ einen Befehl. Ich zähle mich zu den ersteren. Eine Bitte an Sie: lesen Sie den Kommentar von Frau Blank noch einmal ganz in Ruhe, besonders den Absatz «Beim Impfen geht es nicht nur um das Individuum ...» Auch ich werde mich zu diesem Thema nicht mehr äussern.

Gabi Büchel Meier
Neudorfstrasse 13, Mauren